



Darmkrebsmonat März: bessere Prognose durch Vorsorge und moderne Operationsverfahren

Dickdarmkrebs gehört in der Schweiz zu den häufigsten Tumorarten. Viele Betroffene trifft die Diagnose unvermittelt, doch die Aussichten haben sich in den letzten Jahren verbessert. Neben der wichtigen Vorsorge tragen neue schonende Operationsformen dazu bei, dass Patienten schneller genesen und weniger belastet sind.

dem Bauchraum ist noch besser, feine Arbeitsarme mit mehr Freiheitsgraden in der Beweglichkeit setzen die Bewegungen mit besonders hoher Genauigkeit um. Das System ermöglicht eine präzise Arbeit selbst in engen Bereichen des Bauches. Dadurch lassen sich Tumoren an schwer erreichbaren Stellen oft besonders schonend entfernen.



Zu diesen schonenden Verfahren zählen die Schlüssellochchirurgie («laparoskopische Chirurgie») und die roboter-assistierte Methode, die vielen unter dem Namen da Vinci-Operation bekannt ist. Beide Techniken verfolgen dasselbe Ziel: den Tumor sicher zu entfernen, dabei aber den Körper durch kleine Schnitte und schonende Präparation so wenig wie möglich zu belasten. Bei der Schlüssellochchirurgie arbeitet der Operateur durch kleine Öffnungen im Bauch. Eine Kamera zeigt das Innere auf einem Bildschirm, über die weiteren Zugänge werden die verschiedenen Instrumente eingeführt. Da nur kleine Schnitte nötig sind, entstehen weniger Schmerzen, und die Wunden heilen schneller. Viele Patienten können schmerzfreier aufstehen und benötigen weniger Schmerzmittel. Die roboter-assistierte Methode geht noch einen Schritt weiter. Wichtig ist zu sagen, hier steuert der Arzt alle Bewegungen selbst, jedoch über eine Konsole. Die Sicht aus

Beide Verfahren bieten ähnliche Vorteile: kleinere Schnitte, geringerer Blutverlust, weniger Beschwerden nach dem Eingriff und ein verkürzter Aufenthalt im Spital von wenigen Tagen. Durch die schonende Operation sinkt die Komplikationsrate und kleine Wunden bereiten weniger Probleme als der grosse offene Zugang von früher. Dies bedeutet eine raschere Erholung und somit schneller in den Alltag zurückzukehren. Wichtig bleibt jedoch: nicht jede Patientin und jeder Patient ist automatisch für ein solches Verfahren geeignet. Die behandelnden Ärzte besprechen gemeinsam mit den Betroffenen, welche Methode im individuellen Fall sinnvoll ist.

Trotz aller Fortschritte in der Chirurgie und medikamentösen Krebstherapie bleibt die Vorsorge der stärkste Schutz. Eine Vorsorge-Darmspiegelung wird bei beschwerdefreien Personen ab dem 50. Lebensjahr empfohlen, in gewissen Risikosituationen oder bei Symptomen natürlich auch früher. Wer die empfohlenen Untersuchungen nutzt, hat gute Chancen, Veränderungen früh zu erkennen – oft noch bevor Beschwerden auftreten. Dann sind die Heilungsaussichten besonders günstig.

Das Kantonsspital Frauenfeld ist ein zertifiziertes Darmkrebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG). Ebenso werden Dickdarmoperationen mit gleicher Qualität und Expertise am Kantonsspital Münsterlingen an-



**Dr. med.
Fabian Hauswirth**
Chefarzt Chirurgische Klinik